

nur zu 180,000 Stad. bestimmte (welche letztere Ansicht die später herrschende blieb), statt der 5 Zonen des Eudoxus (vgl. §. 9) vielmehr 7 annahm, indem er die heisse Zone in 3 Abschnitte zerlegte, der Erdinsel, welche die Hälfte des ganzen Erdumfangs auf der Parallele von Rhodus einnehmen sollte, die Gestalt einer Schleuder (so dass sie in der Mitte am breitesten sei) und eine Länge von 70,000 Stad. gab u. s. w. Ausser Strabo benutzte ihn am meisten sein Zeitgenosse und Epitomator *Geminius* (um's J. 70 v. Chr.), der 5 Zonen und 3 Erdtheile annahm, auch die südliche Hemisphäre für bewohnt hielt, und die Bewohner der Erde in *αύροικοι* (die mit uns dieselbe Hemisphäre in derselben Zone und demselben Breitenstriche bewohnen), *περίοικοι* (die zwar auch in derselben Zone, aber um 30 Grade entfernt von uns leben), *άντοικοι* (die sich zwar auf derselben Seite der Erdkugel, aber in der südlichen gemässigten Zone aufhalten) und *άντίποδες* (die auf der uns gerade entgegengesetzten Hemisphäre wohnen) theilte.

§. 14. Unter den Geschichtschreibern dieses Zeitraumes machte sich besonders *Polybius* (205—123 v. Chr.) durch die in seinem grossen histor. Werke niedergelegten Resultate seiner Reisen nach Hispanien, Gallien, Libyen und Aegypten um die Länder- und Völkerkunde hoch verdient. Er zeigte, dass die von ihm in 6 Zonen getheilte Erde auch jenseit des Aequators bewohnbar sei, und glaubte, dass Asien und Africa im S. zusammenhängen. Er giebt auch viele Maassbestimmungen und bereichert die Topographie der einzelnen Länder, namentlich des Westens, auf die erfreulichste Weise, so dass wir durch ihn eine Menge neuer Völker, Städte, Flüsse u. s. w. kennen lernen. Sehr zu beklagen ist der Verlust einiger rein geogr. Schriften aus dieser Periode, wie des *Polémo* (um 200), der ausser mehreren Monographien eine *κοσμική περιήγησις ήτοι γεωγραφία* herausgab, des *Mnaséas* (um 150), der ein umfangreiches Werk unter dem Titel *περίπλους* oder *περιήγησις* schrieb, des *Apollodorus* (um 140), der eine ausführliche *περιήγησις* oder *Γής περίοδος* verfasste (aber auch in seiner uns erhaltenen mythol. Bibliothek manche schätzbare Beiträge zur Geographie liefert), des *Nicaner* (um 150), *Alexander* von Ephesus, *Cornelius Polyhistor* (der unter Sulla zu Rom lehrte), *Timagénes*, des Verf. eines *περίπλους* zu Cäsars Zeiten, *Apollonides*, Verf. eines *περίπλους τής Εύρώπης* (vor Strabo), *Artemidorus* (um's J. 100), der nicht blos das erythräische Meer, sondern auch einen Theil des atlantischen Ozeans beschiffte, und ein grosses geograph. Werk unter dem Titel *Γεωγραφούμενα* herausgab (von welchem man früher in dem Periplos des Marcianus einen Auszug zu besitzen glaubte) u. A., während die uns wenigstens zum Theil erhaltenen Werke des *Agatharchides* (um 120), der uns über die am rothen Meere wohnenden Völker, namentlich auch in Bezug auf Handel und Schifffahrt manche interessante Notizen mittheilt, des *Scymnus* aus Chios (um's J. 100), der ebenfalls aus Autopsie schöpfte, da er grosse Reisen durch Griechenland, Italien, Sicilien, die Küstenländer des adriat. Meeres und einen Theil von Libyen gemacht hatte, und ein grösseres geogr. Werk (*περιήγησις*) in jambischen Versen schrieb, von dem uns nur der Europa schildernde Anfang und einzelne auch auf Asien sich beziehende Bruchstücke erhalten sind, (worin er nur 2 Welttheile, Eu-